

# Neu-Braunfels Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer und G. M. von Noss.

Jahrgang 1.

Freitag, den 10. December 1852.

Nummer 5.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierthalblich \$ 1 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inseriert, kosten \$ 1, dieselben dreimal inseriert \$ 1.50, dieselben auf  $\frac{1}{4}$  Jahr \$ 4.50, auf  $\frac{1}{2}$  Jahr \$ 7.50, und auf 1 Jahr \$ 12. Preise von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Anzeigen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Wir ersuchen unsere sämtlichen Herrn Agenten, uns sobald als möglich das bisherige Resultat ihres Wirkens für unser Blatt mitzutheilen.

**Die Redaction der Neu-Braunfels Zeitung.**

Herr Zippel, Herr Fein, Herr Seekatz, Herr Ferguson, Herr Arnold, Herr Werner, Postmeister, und Herr Wiskemann werden die Güte haben, Subscriptionsgelder und Passionsgebühren für die Neu-Braunfels Zeitung anzunehmen.

**Die Redaction.**

Eine große Auswahl Landverkaufs in der Nähe von Neu-Braunfels wird Ende dieses Jahres zu Neu-Braunfels auf dem Wege öffentlicher Versteigerung stattfinden. Man sehe über das Nähere die am Ende des Blattes befindlichen Anzeigen nach.

**Der Geldmangel in Texas.**

Kein Staat der nordamerikanischen Union kann sich rühmen, im Verhältnisse seines Umlaufs zu seiner Population die Notwendigkeiten des Lebens in solcher Fülle und so ausgezeichnete Güte produciren zu können, als Texas, denn die Natur hat das Land, wenige Striche ausgenommen, zum Herkunftsort der Gesundheit, des Wohlstandes und der Gemächlichkeit gemacht. Dennoch hören wir, und mit vollem Rechte, über den herrschenden Geldmangel klagen und von wirtschaftlicher Seite auf die Errichtung von Banken als das einzige Abbülf gewährrende Mittel hinzuweisen; ein Mittel, welches das Leben über kurz oder lang in vorgroßtem Maße wieder ausschlagen lassen würde.

Forschen wir nach der Ursache des Nebels, so finden wir, daß wir Alles, was wir gebrauchen, Mais und Mandeln ausgenommen, von außenwärts beziehen, daß wir uns der Täuschung hingeben, Texas sei ein so ausgezeichnetes Land, daß seine Bewohner alle ihre Bedürfnisse kaufen können, ohne irgend etwas Erhebliches dagegen zu verkaufen um damit den Betrag unserer Einkäufe zu bezahlen. — Die Ausfuhrer Texas bestehen in einer unbedeutenden Quantität Baumwolle, ein wenig Zucker und Sprud, weniger Hauten und Peccinissen und etwas Mandeln, — das ist Alles. Eingeschafft dagegen wird Alles, was wir brauchen. In den östlichen und mittleren Teilen des Staates wird wir das vortheilhafteste Bauholz, und doch bauen wir unsere Häuser von Brettern, Böhlen und Spalten, die wir von Florida und aus dem Californien röhrt lediglich daher, daß es hauptsächlich von Nordländern beschafft ist, die voll Unternehmungsgeist, Geschäftlichkeit, Fleiß und Selbstvertrauen sind, während Texas hauptsächlich von Südländern bewohnt wird, die als Gemächlichkeit und Müßiggang liebend bekannt sind und sich gerne darauf verlassen, daß Anderer sie mit dem versorgen, was sie selbst zu produciren im Stande sind.

Wohl mögen diese unsere Behauptungen keine Complimente für unsere texanischen Mitbürger enthalten, widerlegt werden können, und Butter, Käse und Salz müssten zu Spoiltreppen in großen Quantitäten im Lande zu haben sein, statt dessen aber consumiren wir Massen von Butter, Käse, Seife und Salzgerbern, die aus New-York und Connecticut liefern. Farmers, welche ihre Leistungen nach langen messen, und ungeheure Quantitäten von Kartoffeln und Zwiebeln der besten Art liefern könnten, kaufen diese Produkte New-Yorks und Connecticuts beim Kaufmann, und befarrt der texanische Farmer eines Art- oder Hammerstieles, braucht seine Frau ein Butterfass, einen Eimer, erhalt ist, von fünf papieren Dollars, oder einen Waschkübel, so geht er nicht zum für welche er einen klingenden Dollar an gelegenen eigenen Walde und holt sich Sicherheit hinterlegt, Zinsen zu ziehen.

Was Röhrlinge, sondern zum Kaufmann und zahlt sein baares Geld dafür; Alles, was er selbst produzieren könnte, den Wohlstand zu seinen Kleidern, das Leder zu Stiefeln und Schuhen, Alles das er vom Kaufmann, und das baare Geld dafür geht nach dem Norden. Wie mit dem Farmer, so geht es mit dem Handwerker, dem Gewerbetreibenden überhaupt und dem Kaufmann, mit Jedem. Somit kann es uns nicht wundern zu hören, daß die starke Bevölkerung eines einzigen texanischen County's in einem einzigen Jahre \$ 25,000 für fremdes Weizenmehl ausgegeben hat und mehr als halb so viel für Schweinefleisch, Speck und dergleichen, und dies sind nur die allernotwendigsten Bedürfnisse; und neumen wir an, daß die übrigen neuwadachtig organisierten Counties dieses Staates jede nur die Hälfte dieser Summe verantworben, was weit unter dem wahren Betrage ist, so erhalten wir eine Summe von circa zwei Millionen, welche jährlich unmöglich Weise für solche Artikel aus dem Lande geht, die wir mit leichterer Mühe selbst produzieren könnten, als mit der sie dort gewonnen werden, von woher wir sie beziehen. Nämlich der Kaufmann, der uns diese Produkte des Nordens liefert, unsere Produkte dafür in Zahlung und würde bei diesem Tauschhandel nicht noch baares Geld darauf gezahlt, wir würden nie die Klage über „harte Zeiten“ hören; aber er nimmt in der Regel nur cash und dieses wandert sofort nach Norden. Unter solchen Umständen kann es nicht Wundernehmen, daß die Kaufleute verfliegen und die Zeiten „hart“ werden; es ist eine unablässliche Folge, daß das Volk des gesagten Landes, das mehr ein- als ausführt und die Bilanz mit baarem Gelde deckt, gelärm werden muss.

Man hört freilich sehr oft den Einwurf, Texas sei ein neues Land, das eben erst im Begriff sei, besiedelt zu werden und von dem man erst nach Verlauf mehrerer Jahre eine endliche Siedlung, und dennoch ist der bedeutende Teil, das Volk des gesagten Landes, das mehr ein- als ausführt und die Bilanz mit baarem Gelde deckt, gelärm werden muss.

Whereupon G. H. Judson Esq. moved that the report of the committee be accepted which motion being seconded and the vote of the being taken thereon was unanimously passed.

G. H. Judson Esq. then moved that the resolutions reported by the committee be adopted.

The meeting was then addressed and the resolutions discussed with a lively and enthusiastic flow of argument and persuasion in favor of the adoption of the resolutions by G. H. Sherwood, Ad. Nauendorf, Dr. W. Remer, and the Hon. Alexander Rossy against the adoption of said resolution.

And therupon, on motion of the Hon. A. Rossy, the Ayes and Noes being called, the resolutions reported by the committee were adopted by a vote in ratio one to four.

Then on motion of G. H. Sherwood Esq. which was seconded by G. H. Judson Esq. by the unanimous vote of the meeting,

It was resolved that the President of this meeting appoint three persons as a corresponding committee to confer with the President directors of the Houston and San Antonio railroad companies on the subject of connecting the cities of Austin and San Antonio through the city of New-Braunfels.

The President appointed Dr. W. Remer, John J. Torrey and Hermann Seeler Esq. said committee.

Ad Nauendorf Esq. moved that it be resolved that a committee of ten be appointed to instruct by resolution our Representative in the Legislature as to the sense of this county in regard to internal improvements which committee is to report to the next railroad-meeting. And then an amendment v: — that the Chairman appoint said committee — was made by A. Nauendorf Esq. and seconded by Dr. Remer, whereupon the resolution as amended was unanimously passed.

The Chairman appointed Dr. W. Remer, G. H. Sherwood, L. C. Ervendberg, F. Lindhei

mer, F. J. Arnold, G. Klappebach, W. A. Andross, D. Murchison, J. Harms, W. Seekatz and V. Sippel said committee.

The meeting was then at a very late hour adjourned until Monday December 6. 1852, seven o'clock p. m.

Report adopted.

We the undersigned railroad meeting held in New-Braunfels City on the 16. day of Nov. instant to draft and report to this meeting resolutions relative to the utility of the corporation of this city and county with the enterprise of one of the contemplated lines of railroad to be constructed from the coast to the city of Austin or San Antonio, take pleasure in recommending to the favorable consideration of this meeting and the citizens of this and adjoining counties the great demanding necessity existing throughout Texas and the western portion in particular of prosecuting to effect the completion of the enterprises referred to, believing as we do from the statistical matter and fact with which we are possessed, and which are evident to the minds of every man of reflection, together with the experience of other states in matters of this nature, That a railroad from some eligible point on the coast through the western portions of our state will operate as the great and only adequate means for developing the resources, populating the vast and fertile domain of our state and thereby as it were constructing and applying the key-stone which will secure the advantages and importance which our state is destined to possess and extend:

The meeting organized by electing the Hon. Dr. Theodor Koester President, Adolph Nauendorf, J. F. Torrey and Georg Ulrich Esq. Vice Presidents, Hermann Seeler Secretary and Hermann Wilke Assistant Secretary.

The object of the meeting being explained by the Chairman, the committee heretofore appointed by a former meeting by G. H. Sherwood Esq. made their report, which report was afterwards repeated in the German language by Dr. William Remer Chairman of said committee.

Whereupon G. H. Judson Esq. moved that the report of the committee be accepted which motion being seconded and the vote of the being taken thereon was unanimously passed.

G. H. Judson Esq. then moved that the resolutions reported by the committee be adopted.

The meeting was then addressed and the resolutions discussed with a lively and enthusiastic flow of argument and persuasion in favor of the adoption of the resolutions by G. H. Sherwood, Ad. Nauendorf, Dr. W. Remer, and the Hon. Alexander Rossy against the adoption of said resolution.

And therupon, on motion of the Hon. A. Rossy, the Ayes and Noes being called, the resolutions reported by the committee were adopted by a vote in ratio one to four.

Then on motion of G. H. Sherwood Esq. which was seconded by G. H. Judson Esq. by the unanimous vote of the meeting,

It was resolved that the President of this meeting appoint three persons as a corresponding committee to confer with the President directors of the Houston and San Antonio railroad companies on the subject of connecting the cities of Austin and San Antonio through the city of New-Braunfels.

The President appointed Dr. W. Remer, John J. Torrey and Hermann Seeler Esq. said committee.

Ad Nauendorf Esq. moved that it be resolved that a committee of ten be appointed to instruct by resolution our Representative in the Legislature as to the sense of this county in regard to internal improvements which committee is to report to the next railroad-meeting. And then an amendment v: — that the Chairman appoint said committee — was made by A. Nauendorf Esq. and seconded by Dr. Remer, whereupon the resolution as amended was unanimously passed.

And this committee would further suggest the propriety of appointing such committee as may tend to promote the interests of this county in regard to the subject of public enterprise.

W. Remer, G. H. Sherwood, L. C. Ervendberg

**Die Seidenzucht.**  
(Fortsetzung.)

Anbau des Maulbeerbaumes. (Morus.)

So viele Arten dieses Baumes es giebt, so verschieden sind dieselben in ihrer Wirkung als Futter für die Seidenraupe. Während die eine Art ein starkes Cocon mit festster Seide erzeugt, ist bei der andern Art gerade das Gegenteil der Fall. Im Allgemeinen kann man annehmen, daß ein Baum, welcher viele feste Blätter hervorbringt, zum Anbau zu empfehlen ist, vorausgesetzt, daß der Boden und das Clima ihm günstig sind. Zu den am meisten geschätzten Arten gehören der Morus multicaulis oder vielseitige, der Morus alba oder weiße Maulbeere und der Morus morti. Am besten ist es, wenn man diese 3 Arten, welche in unserem Clima sehr gut gedeihen, zugleich anpflanzt und dann die Blätter der Bäume, welche das feste und feste Blatt hervorbringen, zur Fütterung der Raupen in ihrem späteren Alter benutzt.

Was den Boden anbetrifft, so nimmt der Maulbeerbau fast mit jedem Standpunkt reichlich; die beste Seide aber wird von den Seidenraupen erzeugt, welche mit den Blättern von Bäumen gefüttert werden, die auf einem erhöhten Standpunkte in etwas sandigem, nicht zu schweren Boden gewachsen sind.

Ein Maulbeerbau-Anpflanzung kann überall angelegt werden, nur vermeide man alle feuchten Stellen, indem die Blätter der auf solchen Orten gewachsenen Bäume einen durchaus nachteiligen Einfluß auf die Gesundheit der Raupen ausüben. Ebenso muß man beachten, daß die Anpflanzung nicht an Orten angelegt werde, die Überschwemmungen ausgesetzt sind, indem dadurch sehr oft die Arbeit und Hoffnung vieler Jahre plötzlich vernichtet wird. Was die Fortpflanzung des Maulbeerbaues anbetrifft, so ist dieselbe vierfach; entweder durch Samen, durch Sprossen, durch Schnittlinge, oder durch Wurzelstücke. Will man ihn durch Samen fortsetzen, so hat man folgendes zu berücksichtigen: Man sammle die reifen Beeren, schneide die beiden Enden derselben ab und beuge nur die in der Mitte stehenden Kerne, welche ausgewaschen, getrocknet und an einem sicheren Ort bis zur Saatzeit aufbewahrt werden.

Das Saamenbett, welches eine gegen die Nordwinde geschützte Lage haben muss, wird im Herbst tief umgegraben, damit die Erde auf den Boden gehörig einwirken kann. Ende Januar wird diese Arbeit wiederholt, worauf das Beet mit dem Recken geknetet und gegen Ende Februar oder Anfang März besät wird. Der Saam wird zuerst 24 Stunden in Wasser erweicht, worin etwas Kochsalz aufgelöst worden ist, indem dies das salzhafte Reimen beförder; dann wird derselbe mit trockenem Sand vermischt in 18 Zoll von einander entfernen Reihen gesetzt und 1—2 Unzen hoch mit seiner Erde bedeckt. Nach 2—3 Wochen zeigen sich die jungen Pflanzen. Daß das Beet fleißig begossen und rein von Unrat gehalten werden muß, versteht sich von selbst; ebenso müssen die jungen Pflanzen auf 2—3 Zoll in den Reihen verdünnt werden.

Am Ende des Jahres werden die jungen Stämmchen eine Höhe von 3—4 Fuß erreicht haben und können im nächsten Frühjahr an den Ort ihrer Bestimmung verpflanzt werden, wobei man nur zu berücksichtigen hat, daß die Bäumchen, welche einen kräftigen Wuchs zeigen, als hochstämmige, die übrigen aber als Zwergbäume, Sträucher oder Hecken benutzt werden. In einem warmen Clima, wie in Texas, tut man gut, wenn man Hirsesamen zugleich und untermischt mit dem Maulbeersamen aussät, damit derselbe den jungen Pflanzen Schatten gegen die auständigen Sonnenstrahlen gewähre. Ende November mäßt man allabend Alles dicht am Boden ab und verbrennt das getrocknete Hirselfest auf dem Saamenbett.



Wenzel Jäschke aus Reipersdorf 6  
 Jof. Barth 1 "  
 Aug. Ritter aus Landeck 5 "  
 Jof. Weißner aus Reuthen 2 "  
 Ant. Weener aus Komitz 4 "  
 Dominicus Werner a. Eisdorf 2 "  
 Herd. Wolff aus Komitz 1 "  
 August. Pöhl aus Weißwasser 1 "  
 Ant. Wellmann a. Altomnitz 7 "  
 Jof. Wellmann a. Reichenau 4 "  
 Clara Knölle aus Altomnitz 1 "  
 Ant. Schneider a. Sonderbrunn 6 "  
 Ant. Tschöpe aus Altomnitz 6 "  
 Aug. Neumann a. Sauerbrunn 1 Personen.  
 Elvorus Tschöpe a. Altomnitz 4 "  
 Job. Kosberg aus Wicht 4 "  
 Job. Kothe 3 "  
 Ulf. Wagner a. Döbershausen 1 "  
 Anna Körbel aus Wicht 1 "  
 Carl Weßeler aus Wicht 3 "  
 Erb. Feiste aus Reichenau 1 "  
 Jof. Pöhl a. Büstegendorf 1 "  
 Aug. Spizer a. Königswalde 3 "  
 Gottl. E. Mert a. Groß-Ellguth 5 "  
 Gottl. Gruner " 5 "  
 Aug. Tipe " Großrosen 1 "  
 Zusammen 134 Personen.

Am 3. Dezember ging die Juno, von Bremen nach Galveston mit Passagieren bestimmt, vor der Baare vor Galveston vor Anker.

### Die Seemacht der Ver. Staaten.

Über diesen wichtigen Gegenstand, welcher auf unsere Verhältnisse zu der ganzen Welt, insbesondere zu den europäischen Ereignissen den größten Einfluß äußern muß, entnehmen wir der „London Mercantile Gazette“ vom 22. Oktober folgenten interessanten Aufsatz. Derselbe erhalt um so mehr Interesse, als er von einem der ersten Handels-Darsteller unseres Haupt-Nebenkührers, England, herrübt.

Ein Hauptziel der Ver. St. von Amerika seit einer beträchtlichen Zeit — in der That, wir dürfen sagen, seit der Gründung der Unabhängigkeit jenes Landes — ist dabin gegangen, eine gewaltige Seemacht zu erschaffen. Und zwar juchte sie dies zu verwirklichen, nicht durch den Bau von Kriegsschiffen, welche in ihren Häfen verfaulen und periodisch aufzubrechen werden, sondern durch die Sicherung einer bedeutenden Anzahl Seeleute, welche zu jeglicher Zeit für den Krieg brauchbar sind. Aber wenn jene außerordentliche Republik selbst niemals den Krieg beabsichtigt hätte, so würde ihre geographische Lage dem Volle zeigen, daß seine ganze Stärke und Macht, sein ganzer Reichtum und Wohlstand durch Vermittelung des Oceans gesucht werden müßt. Das ganze Gebiet liegt längs der Küste, offen und einladend für den Verkehr mit jeder Nation.

Seine innere Verbindung wird durch gewaltige Häfen gefördert, wie sie nur in Amerika bekannt sind und durch ungeheure Seen, welche nach ihrer Ausdehnung an und für sich inländische Oceans sind. Die Ver. Staaten sind keine Insel, wie Großbritannien, aber für alle Zwecke des Handels sind sie gleichsam eine Insel. Man schließe sie von der See aus, und das ganze Land ist gelähmt. Großbritannien ist, wie man sagt, durch Notwendigkeit eine seefahrende Nation, und dieselbe Bemerkung ist gleich anwendbar auf die Ver. Staaten von Amerika. Es erfordert seinen vorher überdachten Plan, um Amerika zu einer Seemacht zu erheben. Vor den Amerikanern lag der Ocean, hinter ihnen fanden un durchdringliche Wälder und sie seien natürlicher Weise ihre Fahrzeuge auf die Tiefe, als ihr einziges Verkehrsmittel mit den übrigen Welt. Das Meer war die große Fahrtstraße, vermittelst deren alle Operationen zu vollziehen waren, welche das Land zu dem machten, was es geworden ist — eine große und mächtige Nation.

Fischerei und Seehandel sind die offenen Mittel, wodurch Seeleute herangezogen und für ihr gefährliches Gewerbe tüchtig gemacht werden, und die Bewohner des nördlichen Theiles der Ver. Staaten, wie Neu-England, Massachusetts &c. hatten sich, ebenso sehr wie unsre nordamerikanischen Colonien, mit dem Fischfang an ihren Küsten lange vor dem amerikanischen Revolutionskriege beschäftigt.

Während des kürzlichen Streites über die Fischereifrage ist dieser Umstand als einer der Ansprüche der amerikanischen Fischer vorgetragen worden. Es wurde behauptet, daß in den bestirrten Gewässern vor der Revolution gefischt hätten, und daß dies ein angekörntes und unveräußerbares Recht sei, dessen man sie nicht berauben könne.

Von dem Bau eines Fischerbootes bis zu dem Bau eines großen Kaufahrtschiffes ist ein stufenweiser Fortschritt, und so wohl das

britische Amerika, als die Ver. St. haben außerordentliches in dieser Hinsicht geleistet. Der Tonnengehalt der Kaufahrtschiffe des letzteren Landes nähert sich dem Betrage des Tonnengehaltes der britischen Handelsflotte, und wird nach den Berechnungen der Amerikaner unser Land bald überschreiten — ein Ereignis, das wir, nach den gegenwärtigen Aussichten, durchaus nicht für unwahrscheinlich halten.

Aber nicht allein durch den Seehandel werden die Ver. St. eine große Seemacht. Sie haben auch die Fischerei nicht bloß wegen der vergleichsweise kleineren, an der amerikanischen Küste geplanten Fischerei betrieben, sondern sie haben die ungeheure Tiefe von See zu See mit wunderbarer Ausdauer und ausgezeichnetem Glück verfolgt. An dem Gewinn der amerikanischen Nation aus dem Wallfischfang ist nicht zu zweifeln; aber es ist eine große Frage, ob die Küstensicherheit, welche durch bedeutende Preisabnahmen aufrecht gehalten wird, nicht ein Nationalverlust sein mag. Nach den Grundsätzen der Nationalökonomie, welche gegenwärtig in diesem Lande vorherrschen, würde sie so angeleitet werden; aber während wir in England nur die nächsten Folgen in's Auge fassen, werfen d. Amerikaner wahrscheinlich ihre Blöße weiter vorwärts nach entfernten und mittelaren Ergebnissen.

Die Amerikaner bekennen es offen, daß einer der Zwecke, wofür sie die Fischerei an ihren eigenen Küsten — oder richtiger gesagt, an den Küsten der britischen Kolonien — unterstützen, darin besteht, Seeleute für ihr Land heranzubilden. Dass ihnen dies gelungen ist, und noch fortwährend gelingt, ist nur zu gut bekannt. Die Zahl der amerikanischen Schiffe, welche nur in der Saison mit dem Wallfischfang beschäftigt sind, würden allein fast ausreichen, um eine gewöhnliche Kriegsflotte zu bilden, welche jenes Land zur See zu schützen nothig haben möchte. Es genügt uns hier zu bemerken, (ohne die Urfächer davon unterdrücken zu wollen) daß während der amerikanischen Wallfischfang mit dem außerordentlichen Erfolg gekrönt worden ist, der englische allmäßig abgenommen hat. Der Wallfischfang im Norden wird zwar noch immer von Engländern betrieben, aber die südländische Fischerei ist den Amerikanern fast ganz überlassen worden. Wir wollen hier die Urfächer des größeren Erfolges unserer Mitbewerber in diesem Erwerbszweige nicht untersuchen, weil dies uns zu weit führen würde; wir begnügen uns mit der Bemerkung, daß die durchschnittliche Zahl der jährlich auf den südländischen oder Spanisch-Wallfischfang ausgeschickten, und größtentheils in den Häfen von Massachusetts ausgerückten Schiffe 250 beträgt, welche mit ungefähr 7500 Seelenen bewaffnet sind. Aber außerdem sind sie innerhalb der letzten 3 Jahre in das nördliche Eismeer (Polar-Gegent) durch die Fahrungs-Straße gedrungen, wo sie, so weit die Berichte reichen, sehr glücklich gewesen sind. Im J. 1849 betrug die Zahl der auf jene Fischerei ausgewanderten Schiffe 155, welche mit 4500 Seeleuten besetzt waren, und ihre Ausleute während der Geschäftszzeit belief sich auf 206,850 Fässer Thran und 2,451,100 Pfund Fischbein. Im nächsten Jahre, 1850, zählte die nach jener Bestimmung angekommene Flotte 144 Fahrzeuge, und während eines kurzen Sommers gewannen sie 243,680 Fässer Thran, oder 36,830 Fässer mehr als im J. 1849. Im vorigen Jahre, 1851, wurden etwa 145 Schiffe ausgeschickt. Ihre Berichte sind noch nicht eingelaufen, aber man vermutet, daß sie in der Allgemeinen ungünstig gewesen sind und viele Unfälle erfahren haben. Indessen erhellt aus dem, neulich erst veröffentlichten Bericht an den Marineminister in Washington, daß es die Absicht der Amerikaner ist, diese neuen und ausgedehnten Zweig des Wallfischfangs auch fernherum kräftig zu betreiben; und indem wir auf diesen Gegenstand so umständlich eingehen, beachtlichen mir, die Hülfsschiffen zu zeigen, welche dieser Fischerei allein den Ver. St. dient, um eine große, ja in der That die größte Seemacht der Welt zu werden — wohin ihr Ziel geht.

### Gingesandt.

Herr Cordova hielt seit einiger Zeit durch Plakate und in der Neu-Braunfels Zeitung eine Menge seiner Adelots von 20 und 40 Acres unter anscheinend lockenden Bedingungen zum Verkaufe an. Da es bei diesem beabsichtigten Landverkaufe hauptsächlich auf die Deutschen und vorzugsweise auf die neuen Einwohner abgesehen zu sein scheint — denn welchen Amerikaner möchte es wohl einfallen, so kleine Parcellen Land

zu kaufen? — so halte ich es für zweckmäßig, auf folgende Punkte aufmerksam zu machen.

Vor allen Dingen ist es klar, daß für diese Stückchen Landläufer angesogen werden sollen durch das Auerbieten, vier Fünftel des Kaufpreises bis zu 7 Jahren lieben zu lassen, sowie durch die verprobte Zugabe von 2½ Acres Cedernwald. Allein durch diese lokalen Bedingungen wird möglicherweise bei der Unerfahrenheit mancher Einwohner, sowie bei dem alten Menschen natürlichen lebhaften Verlangen, eine eigene Heimstätte zu beziehen, der Kaufpreis unverhältnismäßig gesteigert, vielleicht so gesteigert, daß man für das erste Fünftel des Kaufpreises, welches sofort bezahlt werden muß, in andern, ebenso vortheilhaft gelegenen Gegenden, z. B. am Pinedales, an der Medina &c. ein gutes und größeres Stück zu kaufen und vollständig zu bezahlen im Staande sein würde.

Das Stehenbleiben von vier Fünftel des Kaufpreises ist nur scheinbar vortheilhaft. Bei den geringen Hüfsmitteln, welche die Käufer so kleiner Parcellen mutmaßlich nur besitzen, bei dem spärlichen Ertrag des Landes in den ersten Jahren und bei den fortwährend nötigen, unerwidrigen Aufsuchungen von Vieh, Fuhrwerk &c. wird es durchschnittlich unmöglich, einen Theil des Capitals abzuräumen, ja auch nur die jährlichen Zinsen zu erbringen, falls er den daraus erwachsenden drückenden Sorgen muß dann aber auch der Anfänger den ohnehin wahrscheinlich hohen Kaufpreis binnen 7 Jahren doppelt erlegen, da der Zinsfuß für solche Hypothekarschulden hier zu Lande noch 10 Prozent beträgt. Kauf z. B. Immant 20 Acres zu 125 Dollars, und bezahlt ein Fünftel, also 25 Dollars sofort, so bleibt ein Capital von 100 Dollars stehen und er muß jährlich 10 Dollars Zinsen, also in 7 Jahren 70 Dollars, z. B., falls er die jährlichen Zinsen nicht zahlen kann, mit Zuziehung der Zinseszinsen 90 Dollars zahlen. So erfordert denn das ursprünglich für 125 Dollars angekaufte Stückchen Land binnen 7 Jahren eine Summe von 195 Dollars oder gar vor 215 Dollars.

Die Zugabe von 2½ Acres Cedernwald zu dem von Holz völlig entblößten Südschen Land ist durchaus unzureichend. Durch identisch liefert ein Acre Cedernwald 1000 Fenzriegel, also 2½ Acres = 2500 Fenzriegel, mit welcher Anzahl z. B. 4, sage vier Acres umfang werden können. Ebenso findet man auf den: Acres einige Loge, aber nicht genug für ein Wohn- und Kornhaus & Wobei soll nun der unmittelbare Ankauf — und nur solch — das nötige Holz nehmen und wie therwird er den Ankauf und Transport desselben begleiten müssen?

Bei Weitem an bedeutendsten gestaltet sich aber für den Anfänger jener kleinen Lotter umfang, daß sofort oder doch allmählich dort eine Menge Ansiedlungen entstehen werden, deren gebräuchliche Nachbarschaft die Viehzucht — Schneinemast ist auf dem in Nähe befindlichen Landstrich nicht vorhanden — sehr erschweren, ja fast unmöglich machen muß. Und doch bildet die Viehzucht bei den niedrigen Kornpreisen und bei den in Aussicht stehenden Eisenbahnen jetzt, als jemals die Hauptnahrungsquelle für den hiesigen Kästner.

Herr Cordova, ein kluger und industriellem Mann, würde bei dem beabsichtigten Verkaufe gewiß seinen großen Vortheil finden; allein so gewiß die Land- und Güterverteilungsspeculation im Allgemeinen für Amerika ein frischender Krebsknoten ist, dessen Beschränkung die heiligste Pflicht der Gesetzgebung wäre, ebenso gewiß scheint speziell der Ankauf jener kleinen Parcellen für die Anfänger nachtheilig, ja verderblich zu sein. Der Verkauf so kleiner Lots wird eine arme Bevölkerung (Proletariat) schaffen, welche von Capitalisten ausgebennet, oder von den größeren Farmern, wie Käthner von Rittergutsbesitzern abhängig würde, — eine arme Bevölkerung, welche ebenowenig dem Lande Nutzen, als sich selbst das Glück zu schaffen im Stande sein würde, welches sie hier sucht, und welches auch bei richtiger Anwendung der Kräfte und Mittel hier so leicht gefunden werden kann. L....

### Ein Brief aus Seguin.

Heute den 7. Dezember erhielt die Redaktion einen Brief von Seguin, in welchem uns mit vielen Gründen klar gemacht werden soll, daß es für Neu-Braunfels nicht nützlich sei, eine Eisenbahn zu haben, und daß eine solche namentlich für viele Handwerker nachtheilig sei, namentlich für Schmiede, Wagner, Sattler, Fuhrleute. Ferner sei zu berücksichtigen, daß uns manches andere noch viel mehr nach thue, als eine Eisenbahn, z. B. ein

### Gestohlen.

Gestern Abend, zwischen 6 und 9 Uhr, ist mir aus meiner Stube eine Doppelstirne entwendet worden. Am unteren Ende der Laufe stehen in Gold gravirte Worte „Gemeine et son Altenburg“ nebst den Anfangsbuchstaben der Vornamen, welche ich aber nicht weiß. Wer mit den Thäter angibt, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann, oder wer das Gewehr in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält eine angemessene Belohnung. Zacharias Höhler.

### J. A. Stacheli

zeigt hiermit seinen Mitbürgern ergeben: an, daß er unter dem heutigen Datum an hiesigem Platze in dem früheren Cambellischen Hause, Herrn Sippe gegenüber, ein Geschäft eröffnet hat, welches den hiesigen Verhältnissen entsprechend sich mit allen nöthigen Waaren der verschiedenen Art befaßt werden wird (als Provisonen, Ellenwaaren, Eisenwaaren &c.). Durch reelle, billige und pünktliche Bedienung wird er sich bestreben, das Zutrauen seiner Mitbürger zu gewinnen und zu erhalten.

Neu-Braunfels, 10. Dec. 1852.

Chambers Etter. John C. Clary. Chambers Etter & Co. Indianola, Texas.

Berlauf im Großen und Kleinen von Ellenaaren, Klebern, Hüten, Stieheln und Schuhn, Steingut, Eisenwaaren und Messerstäbchenwaaren, Gewürzwaaren und Produkte des Westens &c.

### Bekanntmachung.

Am letzten Montage im December d. 26. Dec. 1852, soll das von Jacob Heim hinterlassene Vermögen, auf der derselben Tagessatfinden County Court of Proprietary in hiesigen Courthouse vertheilt werden, weshalb diejenigen, welche glauben, in dieser Erbshaft beteiligt zu sein, aufgefordert werden, sich am genannten Tage in hiesigem Courthouse einzufinden.

Neu-Braunfels, 30. Nov. 1852.

Job. Arnold. Administrator.

### Die Redaktion.

### Die Schafzucht.

Der San Antonio Ledger enthält einen Brief des Herrn Th. W. Grayson von Waco, Tex., Salado, den 30. Nov. 1852, worin es u. A. heißt:

Ich habe mir vor einiger Zeit vorgenommen, Ihnen Bericht über meine Schafzucht zu geben. Meine Schafherde besteht im lep. 1. Januar aus 31 Kopfen, 9 Mutterhasen und 2 Böcken, welche zu einer Zeit \$ 3 pro Kopf also zusammen \$ 93 wert waren. Ich habe davon 7 geschlachtet, welche 256 Pf. wogen und wove das Fund 10 Cents kostet. Die Helle sind eben zuverlässig, \$ 1 bis 2 das Stück werte ich in Wole verkaufte ich für \$ 9, nachdem ich einen Betrag für meine Familie davon genommen hatte; so daß mein baarer Erlös \$ 42. 20. var. Bedenken Sie daß diese Lämmer vom letzten Frühjahr waren. An C. gab ich in Schaf zwei Böcke tödten einander, und in Mutterhasen und ein Lamm starben; also 5 Kopfe gingen fort. Jetzt habe ich 47 Kopfe, wobei \$ 3 pro Kopf, also \$ 141 zusammen. Auf diese Art hat sich die kleine Herde auf 100 pro cent verincreist und doch kann ich Sie versichern, daß ich ihr nicht die Sorgfalt habe angegedeihen lassen, welche solche Schafe verdienen.

Bei Weitem an bedeutendsten gestaltet sich aber für den Anfänger jener kleinen Lotter umfang, daß sofort oder doch allmählich dort eine Menge Ansiedlungen entstehen werden, deren gebräuchliche Nachbarschaft die Viehzucht — Schneinemast ist auf dem in Nähe befindlichen Landstrich nicht vorhanden — sehr erschweren, ja fast unmöglich machen muß. Und doch bildet die Viehzucht bei den niedrigen Kornpreisen und bei den in Aussicht stehenden Eisenbahnen jetzt, als jemals die Hauptnahrungsquelle für den hiesigen Kästner.

Herr Cordova, ein kluger und industriellem Mann, würde bei dem beabsichtigten Verkaufe gewiß seinen großen Vortheil finden; allein so gewiß die Land- und Güterverteilungsspeculation im Allgemeinen für Amerika ein frischender Krebsknoten ist, dessen Beschränkung die heiligste Pflicht der Gesetzgebung wäre, ebenso gewiß scheint speziell der Ankauf jener kleinen Parcellen für die Anfänger nachtheilig, ja verderblich zu sein. Der Verkauf so kleiner Lots wird eine arme Bevölkerung (Proletariat) schaffen, welche von Capitalisten ausgebennet, oder von den größeren Farmern, wie Käthner von Rittergutsbesitzern abhängig würde, — eine arme Bevölkerung, welche ebenowenig dem Lande Nutzen, als sich selbst das Glück zu schaffen im Stande sein würde, welches sie hier sucht, und welches auch bei richtiger Anwendung der Kräfte und Mittel hier so leicht gefunden werden kann. L....

### Gute Belohnung.

Vor ungefähr 3 Wochen ist an der Santa Clara ein Schimmel, dem das linke Ohr fehlt, und mehrere Brände am rechten Bein hat, fortgekommen, wer obiges Pferd eintreibt, mag sich bei F. Zübl an der dritten Santa Clara melden und darf sich einer guten Belohnung gewiß sein.

### G. H. Judson.

Neu-Braunfels 20. Nov. 1852.

### Zaat-Waizen.

Die Unterzeichneten haben Gelegenheit, eine Partie Waizen zu laufen und wünschen deshalb, daß alle diejenigen, welche solchen zum Kauf haben wollen, sich bei ihnen melden möchten.

Neu-Braunfels 30. Nov. 1852.

### Ferguson & Brother.

An die Erben des Jacob Heim. County Court for the settlement of Estates. December Term 1852.

The State of Texas, County of Comal. Whereas John Arnold administrator of the Estate of Jacob Heim deceased of said County having filed in said Co. Court his administrators account with said Estate.

All persons interested in said Estate are hereby notified to appear in said Co. Court to be held in the County House of said County commencing on the last Monday the 27 day of December 1852 and contest said account of the case.

Charles Bonnet. Administrator.

New-Braunfels, Dec. 29. 1852.

### Deutsche Wechsel

in beliebigen Beiträgen und Sichten sind jetzt zu haben bei

### Ferguson & Brother.

An die Erben des Jacob Heim. County Court for the settlement of Estates. December Term 1852.

The State of Texas, County of Comal. Whereas John Arnold administrator of the Estate of Jacob Heim deceased of said County having filed his account in said Co. Court and petitioned that said Estate be divided among the heirs and that he may be released from his bond as administrator. Public notice is hereby given to the heirs of said Estate, that action of said Court will be had in the case of said Estate and the division thereof at the Term of said Court to be held beginning on the last Monday the 27 day of December A. D. 1852.

Witness C. Seabang Clerk of said Co. Court and the seal thereof at New-Braunfels November the 30. 1852.

C. Seabang. Clerk. Co. Court. Comal Co.

### Guten freischen Honig empfangen.

G. H. Judson.

## Werthvolles Land in Guadalupe County,

welches auf öffentlicher Versteigerung verkauft wird

in Neu-Braunfels 18 am Freitag den 31. Dezember 1852

und zu Seguin am Montag den 3. Januar 1853

von

J. de Cordova.

**100** Lots vorzügliches Farm-Land, jedes Lot enthält 20 oder 40 Acre. Dieses Land liegt an der Straße von Neu-Braunfels nach Seguin und ist ein Theil meiner Farm, welche unmittelbar hinter der Farm des Herrn Deich liegt. Ein Theil der Lots liegt an dem Guadalupe-Fluß und gehört zum Eznaurizar Grant. 8 Lots, 20 Acre jedes, gränzen an Herrn Specht's Farm, 3 Meilen von Neu-Braunfels und gelösen ebenfalls zu Eznaurizar's Grant.

**4** Farmlots und 6 Stadtlots in Neighborsville.

**8** Lots von 2 und 40 Acre jedes, an Horra Bremer's Farm grenzend und 4 englische Meilen von Seguin an dem Guadalupe-Fluß.

**8** Lots von 20 und 40 Acre jedes, in dem südlichen Winkel des Eznaurizar Grants liegend und ungefähr 3 englische Meilen von Seguin entfernt.

**5** Lots von 10 und 25 Acre an die Guadalupe stoßend, von Casper Löwensteins 640 Acre Stück, 5 englische Meilen oberhalb Neu-Braunfels.

**6** Stücke Land von 23½ Acre, seines Prairieland, an Casper Löwensteins Stück in der Nähe des Cedarwaldes.

**8** Stücke Land, jedes von 80 Acre, an der Friederichsbürger Straße. Zu jedem Farm-Lot, welches ich von Eznaurizar's Grant verkaufe, will ich ein Stück guten Cedarwald von 2½ Acre auf Casper Löwensteins Stück, 5 englische Meilen oberhalb Neu-Braunfels hinzugeben.

### Bedingungen:

Ein Fünftel des Preises muß haarr bezahlt werden und das übrige in 1, 2, 3, 4, 5, 6, und 7 Jahren mit 10 Prozent jährlicher Zinsen, welche halbjährlich zu entrichten sind.

**1** Rechtskräftige Titel werden über diese Ländereien den Käufern ausgestellt werden.

J. de Cordova.

**1** Wanderers Retreat, 8 englische Meilen von Neu-Braunfels.

Valuable Lands in Guadalupe Co. for Sale by Public Auction  
at New-Braunfels on Friday December 31. 1852.  
at Seguin on Monday January 3. 1853.

I will offer for Sale

**100** Lots of Superior Farming Lands containing from 20 to 40 acres each on the road leading from New-Braunfels to Seguin being part of my farm, immediately in the rear of Mr. Deich's Farm part of these lots front on the Guadalupe-River, and situated in the rear of the Eznaurizar Grant.

**8** Lots of 20 acres each immediately adjoining Mr. Specht's Farm 3 miles from New-Braunfels part of the Eznaurizar Grant.

**4** Farming Lots and 6 Town Lots in Neighborsville,

**8** Lots, of 20 and 40 acres each immediately adjoining Mr. Bremer's Farm, 4 miles from Seguin on the Guadalupe River,

**8** Lots of 40 acres each, out of the most South easterly Corner of the Eznaurizar Grant about 3 miles from Seguin.

**5** Lots of from 10 to 25 Acres fronting the Guadalupe River off, of the Casper Löwenstein 640 acres Tract, 5 miles above New-Braunfels.

**6** Tracts of 23½ acres Stony Prairie Lands situated on the Casper Löwenstein Tracts adjoining the Cedar Brake.

**8** Tracts, each 80 acres, on the Fredricksburg Road.

To each farming Lot sold off of the Eznaurizar Grant, I will add a Lot containing 2½ acres of good Cedar Land off of the Casper Löwenstein Tract 4 miles above New-Braunfels.

Terms:

One-fifth Cash, the Balance at 1, 2, 3, 4, 5, 6 and 7 years Credit with Interest at the Rate of 10 per Cent for Annual Interest to be paid semi annually.

Warranted titles will be given

J. de Cordova.

**1** Wanderers Retreat 8 miles from New-Braunfels.

Agenzia

der San Antonio- und Houston-, sowie der Neu-Braunfels-India-nola-Post.

Ankunft von San Antonio Montag und Freitag Morgens 6 Uhr. Abfahrt nach Houston über Austin 20 Minuten später.

Ankunft von Houston über Austin Dienstag und Sonnabend Morgens 6 Uhr. Abfahrt nach San Antonio 10 Minuten später.

Abfahrt nach Indianola Montag und Freitag Morgens 8 Uhr. Ankunft von Indianola Dienstag und Sonnabend Nachmittags 1 Uhr.

Passagiere haben sich Abends vor Abgang der Posten einschreiben zu lassen.

Die Post nach Indianola geht in 48 Stunden, von Seguin aus in einer eleganten Kutsche, ohne Aufenthalt durch, und eben so geschwind von Indianola heraus.

kleine Pakete werden durch den Treiber der Seguin-Post billig beförtert.

Gustav Steves.

**Comal Hotel!**

Neu-Braunfels, Texas.

Unterzeichnete bereitet sich, dem in und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß sie im Mittelpunkt der Stadt, nahe bei der Post-Office gelegenes Hotel zum Empfang für Fremde auf Bühne eingerichtet ist. Der Tisch wird mit Altem versehen sein, was der Markt darstellt, und wird sich Unterzeichner keine Mühe verdrießen lassen, es den Gästen so angenehm wie nur möglich zu machen.

Für alle hier in Neu-Braunfels ankommenden Posten ist hier eine Station. Ein sehr gut eingerichteter und geräumiger Stall, mit gutem Futter und aufmerksamen Stallknechten, ist mit dem Hause verbunden.

Gustav Steves.

## Beranummachung.

Bastrop.

Von heute an habe ich mit meiner hier bestehenden und dem Publikum auf das Vortheilhafteste bekannten Bäckerei und Confection eine Speise- und Getränkewirthschaft verhindert, und zur Aufnahme fremder und Reisender ein besonders geräumiges Gebäude errichtet. Jeder bei mir Einkehrende kann sich freundlicher Aufnahme, guter Bewirtung und billiger Preise versichern.

Bastrop, am 20. Nov. 1852.

C. A. Postmann.

**Schleicher & Mac Donald.**

General Land Agenten.

**San Antonio, Texas.**

Kauf- und Verkauf von Land, Location von Certifikaten, Recordires von Titeln und anderen Urkunden, die Beförderung von Paten-

ten von der General-Land-Office, Zahlung von Taren, Ausfertigung von Titeln, was im Allgemeinen Land im westlichen Texas betrifft.

**Besondere Aufmerksamkeit**

werden dieselben dem Anlauf von Land für deutsche Einwanderer und der Anfertigung von Titeln in Hüsler & Miller's Colonie widmen.

Briefliche Nachweise, in deutscher oder englischer Sprache, werden dieselben bereitwillig ertheilt.

San Antonio, 11. Nov. 1852.

J. C. Schleicher.

J. C. Mc. Donald.

## H. Munge & Co.

Indianola.

Wir empfehlen unser Lager von  
Groceries, Wein, Eisen, Eisen,  
Ketten, Nägeln, Brotpfannen, Kerzen,  
Beilen, Sägen und anderem Hand-  
werkzeug; Porcellan, Manufac-  
turwaren, fertigen Kleidern, Hüten,  
Kappen, Schuh und Stiefeln, Her-  
ren- und Damen-Sätteln und Zäu-  
men, Arm- und Wasch-Körben.

Wir halten ständig ein wohl  
ausgekritisches Lager von Mehlern, Stüh-  
len, Bettstellen, Tischen, Commodes  
und Sovas, ein completes Lager der  
verschiedenen Sorten Bauholz, Schin-  
deln, fertige Thüren und Fenster,  
Fenster-Glas und Pleinweis, Eisen- und Pferdewagen,  
welche Artikel wir alle zu billigen  
Preisen offeriren.

Indianola, 15. Oct. 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.

Indianola.

Wir übernehmen die Siedlung von Waaren  
ins Innere und die Beschaffung von Produkten,  
wie alle derartigen als Solide. Die Absatzung von  
Gütern in Deutschland, insbesondere Gütern von  
Schiffen- und anderen Gütern. Leute, die Ver-  
miette oder Kaufe aus Deutschland nachkommen  
lassen wollen, können bei uns die Passage engagieren  
auf Schiffen, die von einem deutschen Hafen direkt  
nach Indianola kommen.

Indianola, 15. October 1852.

H. Munge & Co.

Commissions- und Speditions-Kaufleute.